



Verlängerung der Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Westerwaldkreis

Westerwaldkreis und Transferagentur RLP-SL erneuern Kooperationsvereinbarung



Der Westerwaldkreis geht mit dem Projekt Bildungskoordination für Neuzugewanderte in die zweite Förderphase. Seit Februar 2017 arbeitet Alexandra Tschesche als Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte in der Kreisverwaltung des Westerwaldkreises daran neuzugewanderten Menschen einen einfachen Zugang zu Bildungsan-

geboten zu ermöglichen. Gefördert wird dieses Engagement durch die Teilnahme des Landkreises am Programm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit Unterstützung der Transferagentur Rheinland-Pfalz – Saarland arbeitet der Kreis daran, das Bildungsange-

bot für Neuzugewanderte weiter zu verbessern und die Angebote der verschiedenen Bildungsakteure auf die Anforderungen der Situation im Westerwaldkreis abzustimmen. Um weiterhin von den kostenfreien Fortbildungs- und Austauschangeboten der Transferagentur zu profitieren, haben Landrat Achim Schwickert und Natalie Kluth von der Transferagentur anlässlich des Beginns der neuen Förderphase eine erneuerte Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Zu den Aufgaben der Bildungskordinatorin gehören die Stärkung der lokalen Bildungsakteure vor Ort durch Vernetzung, bei Bedarf die Einrichtung von Arbeitsgruppen und die Herstellung von Transparenz über die vielfältigen Bildungsangebote im Landkreis. Ein weiterer Schwerpunkt

der Bildungskordinatorin liegt im Bereich der Sprachbildung. Hier arbeitet die Bildungskoordination eng mit der Kreisvolkshochschule (KVHS) Westerwald e.V. zusammen. Neuzugewanderte können an der KVHS Kurse belegen, die ihren Vorkenntnissen entsprechen. „Sprache ist der Schlüssel zur Integration Neuzugewanderter in die Gesellschaft. Die Bildungskoordination leistet hier einen entscheidenden Beitrag. Denn erst wenn die Akteure vernetzt arbeiten und die Bildungsangebote für alle transparent gemacht werden, können Neuzugewanderte die richtigen Angebote für sich finden“, erläutert Natalie Kluth, kommunale Beraterin bei der Transferagentur anlässlich der Unterzeichnung der erneuerten Kooperationsvereinbarung.

„Wir Westerwälder“ erhält neue Strukturen

Gemeinschaftsinitiative positioniert sich als gemeinsame Anstalt des öffentlichen Rechts



Die seit zehn Jahren bestehende gute Zusammenarbeit der Landkreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwaldkreis erhält eine neue Qualität und stellt sich für die Zukunft noch schlagkräftiger auf. Eine neue gemeinsame Anstalt des öffentlichen Rechts (gAöR) wurde dazu gegründet. Der Verwaltungsrat konstituierte sich am 17.09. im Außerschulischen Lernort in Linkenbach.

Der im letzten Jahr auf den Weg gebrachte Neustrukturierungsprozess befindet sich auf der Zielgeraden. So konstituierte sich vor kurzem der Verwaltungsrat der neuen Einrichtung. Dieser setzt sich aus je-

weils drei Vertretern der beteiligten Landkreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwaldkreis zusammen. Geborene Mitglieder sind die drei Landräte, gefolgt von je zwei Vertretern der Kreistage. Auf operativer Ebene werden zukünftig auch die Wirtschaftsförderer der jeweiligen Landkreise wie auch die Westerwald Touristik zusammenarbeiten und die Arbeit der neuen Anstalt begleiten.

Wie der Landrat des Westerwaldkreises Achim Schwickert auf der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates hervorhob, arbeiten die drei Landkreise bereits seit rund zehn Jahren vertrauensvoll auf meh-

rerer Ebenen und in diversen Initiativen und Projekten zusammen. „Eine partnerschaftlich geprägte Erfolgsgeschichte, der wir nun zukunftsweisende Strukturen geben“, freute sich Achim Schwickert. In der Vergangenheit erfolgte die Zusammenarbeit auf operativer Ebene. Projekte wie beispielsweise die Westerwälder Holztag, die Literaturtag, der Umweltkompass, der Einkaufsführer, aber auch ein E-Mobilitätsprojekt und gemeinsame Wirtschaftsbriefe wurden umgesetzt. Der Altenkirchener Landrat Dr. Peter Enders findet die Gemeinschaftsinitiative ebenfalls nun viel besser aufgestellt und sieht in dem zukünftigen Büro eine wichtige Funktion. „Um uns als eine große Region noch stärker zu positionieren, wurde eine eigene Geschäftsstelle in Dierdorf eingerichtet, die mit zwei Mitarbeitern in Kürze an den Start geht.“ Neben der konstituierenden Sitzung war es Hauptaufgabe, den bzw. die zukünftige Regionalmana-

ger/in, gleichzeitig Vorstand der neuen Einrichtung, auszuwählen. Achim Hallerbach, Landrat des Kreises Neuwied betonte auf der Gründungsveranstaltung nochmals die Hauptaufgaben der neuen Geschäftsstelle. „Diese liegen zum einen in der stärkeren Koordination bestehender Projekte und deren strategischer Ausrichtung“, erläuterte er, „aber auch in der Netzwerkarbeit und der Profilschärfung des Westerwaldes.“ Als zentrales Ziel von „Wir Westerwälder“ erachten alle drei Landräte die stärkere positive Wahrnehmung der Region und die damit verbundene Erhöhung der Aufmerksamkeit und Wertschätzung von Menschen und Unternehmen. So müssen hierfür die Stärken, Initiativen und Angebote der Region „Westerwald“ als Ganzes noch effektiver herausgearbeitet, gebündelt sowie nach innen und außen, im Rahmen eines wirkungsvollen Standortmarketing, vermarktet werden.